

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. ...

Nummer 225 | Altensteig, Mittwoch den 25. September 1929 | 52. Jahrgang

Die Reichsbahn zur Tarifrage

Berlin, 24. September. Die Hauptversammlung der Deutschen Reichsbahngesellschaft teilt mit: Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat in seiner Sitzung am 23. und 24. September 1929 in Berlin zur Frage der Tarifierhöhung und deren Ablehnung durch die Reichsregierung Stellung genommen.

Der Reichsverkehrsminister hat seine Ablehnung damit begründet, daß die über den Vorschlag entstandenen Mehrausgaben durch eine günstige Entwicklung der Einnahmen wett werden könnten.

Diese Annahme trifft bedauerlicherweise nicht zu. Vom 1. Januar bis zum 1. September haben die Einnahmen dieses Jahres gegen den Vorschlag nur 2 1/2 Millionen Reichsmark mehr gebracht.

Die Deckung für die im Vorschlag nicht vorgesehenen Mehrausgaben, insbesondere für die Lohnerhöhung, ist nur durch eine erneute Drosselung aller Sachausgaben möglich geworden, die für die Zukunft unter keinen Umständen verantwortet werden kann.

Die Feststellungen des Arbeitsausschusses zur Untersuchung der Betriebsämter und die Entscheidung des Reichstages vom 20. Februar 1929 erklären für notwendig, daß von der Reichsbahn zur Aufrechterhaltung der Betriebsämter höhere Aufwendungen sowohl in der Betriebsrechnung als auch in der Vermögensrechnung beizubringen sind.

Allen solchen Forderungen konnte aus Mangel an Mitteln bisher nicht entsprochen werden. Der Verwaltungsrat betrachtet es als Aufgabe der Deutschen Reichsbahngesellschaft, ein genügendes Maß sachlicher Ausgaben für Unterhaltung, Erneuerung und Betriebsentwicklung unter allen Umständen sicherzustellen.

Die Gesellschaft würde es im allgemeinen und eigenem Interesse begrüßen, wenn sie nicht gezwungen wäre, dem Verkehr eine erhöhte Belastung aufzuerlegen und wenn ihr statt dessen die unerläßliche finanzielle Erleichterung durch die Reichsregierung in anderer Weise gewährt würde. Sollte ein Ergebnis in diesen Verhandlungen nicht erreicht werden, so hält es der Verwaltungsrat für seine dringende Pflicht, eine Tarifierhöhung in ausreichendem Umfange erneut zu beantragen und nachdrücklich weiter zu verfolgen.

Rundgebung für das Volksbegehren

Berlin, 24. September. Die Reichsrundgebung des Groß-Berliner Ausschusses für das deutsche Volksbegehren im Berliner Sportpalast wurde eingeleitet von Musikvortrügen der Stahlhelmkapelle. Nach dem Einmarsch der Fahnen und der Begrüßungsansprache des Landtagsabg. Steinhoff, nahm der Stahlhelmführer Seidte das Wort.

Die Art, wie innere und äußere Politik in Deutschland geführt werde, entspreche nicht der Denkmalsweise des Stahlhelms, der in seinem Kampf um die Freiheit Bundesgenossen gefunden habe in dem Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren. Dem Stahlhelm sei jedes legale Mittel recht, das Deutschland der Freiheit näher bringe. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wandte sich der Redner gegen das Bestreben, den Reichspräsidenten in den Kampf hineinzuziehen, den die Männer der nationalen Reichen erst auf den Schild erhoben und zum Reichspräsidenten gewählt haben. Der Stahlhelm habe begriffen, daß der Erbfeind nicht außerhalb der Grenzen, sondern innerhalb der deutschen Gasse wohne.

Darauf nahm Reichstagsabg. Dr. Hugenberg das Wort. Dr. Hugenberg führte u. a. aus: Unser Angriff richtet sich gegen Art, Methode und Richtung der deutschen Außenpolitik, gegen die Politik der Verklammerung Deutschlands und des internationalen mobilen Kapital. Wir sollen freiwillig ohne jede wirkliche Rücktritts- oder Revisionsmöglichkeit überlich beständigen, daß wir bis 1988 ungeheure und unmögliche Lasten auf uns nehmen. Die Behauptung der amtlichen Propaganda, es handle sich um eine Ermäßigung unserer Lasten, ist eine Irreführung. Wir übernehmen im Pariser Tributvertrag Verpflichtungen, die wir nach allgemeiner Auffassung des Inlandes und des Auslandes nicht erfüllen können. Die 15 Milliarden Auslandsschulden, die wir in den fünf Dawesjahren gemacht haben, beweisen unsere internationale Zahlungsunfähigkeit. Der Youngplan ist die Aufrechterhaltung des Dawesplanes, ist

keine Rettung vor dem Bankrott. Mir scheint der Gedanke in höchstem Maße verächtlich, zunächst widerstandslos unerträgliche internationale Lasten zu übernehmen und dann in Ratenauflichem Sinne durch Lohn- und Gehaltskürzung und Abbau der sozialen Einrichtungen die breite Masse des Volkes verelenden zu lassen. Wir Deutschen sind in den letzten zehn Jahren nach und nach alle zu Sklaven geworden und wollen gemeinschaftlich als Sklaven empfinden, deren stärkstes Empfinden es ist, wieder ein freies Volk zu werden. Wir fragen, ob ein solches Volk, auch wenn es wehr- und waffenlos ist, nicht so geführt werden kann, daß es nicht zum Geißel und zum Schutzhüter der Welt wird?

Beide Redner ernteten reichen Beifall. Nach dem Gesang des „Niederländischen Dankgebets“ und einem kurzen Schlußwort des Berliner Stahlhelmführers v. Stephani endete die Rundgebung mit dem Großen Zapfenstreich.

Zusammenhöhe nach der Hugenbergversammlung

Berlin, 25. September. Nach Schluß der Hugenbergversammlung im Sportpalast kam es gegen 11.45 Uhr noch in der Schilder-, Blumenstraße und an der Weidenbrücke zu Zusammenstößen. Es entspann sich eine wilde Schlägerei, in deren Verlauf, nach einer Blättermeldung, mehrere Schüsse gefallen waren. Die Polizei mußte starke Kräfte einsetzen und mit dem Gummistock die Menge zerstreuen. Sechs Personen wurden zwangsgestellt, zwei Verletzte nach der Rettungswache gebracht.

Abrüstungsfragen vor der Völkerbundsversammlung

Genf, 24. Sept. Die Völkerbundsversammlung hielt wieder zwei Volltagungen ab. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung der Vormittagssitzung betrifft den Stand der Arbeiten des Vorbereitungsausschusses für die Abrüstung, wozu der Völkerbundsversammlung der im Abrüstungsausschuß angenommene, auf vier Schreibmaschinenseiten zusammengefaßte Bericht vorliegt. In einem kurzen mündlichen Jahresbericht unterrichtete der belgische Berichterstatter Voullet die dringende Notwendigkeit, den ersten und vielleicht entscheidenden Schritt auf dem Wege zur tatsächlichen Abrüstung bald zu tun. Als einziger Redner benutzte Lord Robert Cecil die Gelegenheit, um auch vor der Völkerbundsversammlung seinen Standpunkt in sehr wirksamer Weise darzulegen. Er verwahrte sich gegen die „abjurde Unterstellung“, sein Entschließungsantrag sei gegen bestimmte Mächte gerichtet gewesen und erklärte, er werde seine Bedenken im Vorbereitungsausschuß wieder zur Diskussion bringen. Wesentlich sei die Anwendung der gleichen Grundsätze für Land-, Luft- und Seestreitkräfte. Die Herabsetzung der Effektivebestände müsse entweder durch Verringerung der Truppen unter den Fahnen oder durch Verringerung der Dienstzeit erfolgen. Er habe niemals die Befürchtung der ausgebildeten Reservisten als den besten Weg bezeichnet. Das Kernproblem der ganzen Abrüstungsfrage sei die Verminderung des Kriegsmaterials. Kein Frieden ohne Abrüstung und keine Abrüstung ohne Beschränkung des Kriegsmaterials. Hierauf wurde ohne weitere Aussprache der Bericht des Abrüstungsausschusses angenommen.

Die wirtschaftspolitischen Arbeiten in Genf

Genf, 24. Sept. Die Völkerbundsversammlung genehmigte den von Dr. Breitscheid in der Vormittagssitzung erstatteten Bericht über die Wirtschaftsprobleme und die dazu vorgelegten 11 Entschließungen, die neben der Fortsetzung der Verhandlungsarbeiten eine völlig neue Methode der Verwirklichung eines allgemeinen Zollabbaus und Wirtschaftsfriedens vorsehen, z. B. die Vorbereitungen für den Abschluß eines zwei- bis dreijährigen zollpolitischen Waffenstillstandes. Zu dem Bericht über die rückwärtigen Beitragszahlungen in der Höhe von 8 Millionen Schweizer Franken, wozu über die Hälfte auf China, der Rest auf einige südamerikanische Staaten entfällt, haben die englische und die norwegische Delegation erklärt, daß sie bei der nächsten Völkerbundsversammlung auf öffentliche Behandlung dieser Frage bestehen würden, falls bis dahin eine wesentliche Besserung nicht eingetreten wäre.

Um den Zusammentritt der Internationalen Zahlungsbank

Paris, 24. Sept. Javias glaubt mitteilen zu können, daß die Präsidenten der interessierten Zentralnotenbanken sich darüber geeinigt hätten, dem belgischen Ministerpräsidenten Jaspars den Vorschlag zu machen, den Organisationsausschuß für die internationale Zahlungsbank auf den 3. Oktober einzuberufen. Hinsichtlich des Verhandlungsortes danern die Besprechungen noch an. Es stehen anscheinend Baden-Baden, Wiesbaden und eine Stadt an der italienischen Seen zur engeren Wahl.

Interparlamentarische Handelskonferenz

Berlin, 24. Sept. Die erste Vollerversammlung der interparlamentarischen Handelskonferenz wurde von dem Vorsitzenden, Reichstagsabg. v. Kardorff eröffnet. Auf der Tagesordnung stand das Problem der Rationalisierung der Industrie und der Gewinnbeteiligung der Arbeiterschaft. Das englische Unterhausmitglied Hannon berichtete über die Arbeiten des dafür eingesetzten Ausschusses. Die gemeinsame Entschließung lautet: Die internationale parlamentarische Handelskonferenz bezieht:

1. Daß die nationale sowohl wie die internationale Rationalisierung der Industrie durch industrielle, Handels- und soziale Organisationen in allen Ländern der Welt fortwährend gefördert werden sollte.
2. Daß die Delegationen aus den verschiedenen Parlamenten ersucht werden sollen, durch ihre heimischen Parlamentskomitees oder durch Sonderkomitees zur Erforschung des Anwachstums industrieller Zusammenhänge auf rationaler Grundlage und der Grenzen ihrer etwaigen weiteren Ausdehnung die Entwicklungsmöglichkeiten in ihren Ländern erwägen zu lassen, und
3. Daß die Delegationen für die Konferenz des Jahres 1930 Berichte über die Ergebnisse ihrer Erwägungen ausarbeiten sollen.

Nach einer Aussprache, an der sich Sir Philip Danson (England), Mac Laren (England), Polacek (Frankreich), Dr. Bräunig (Deutschland) beteiligten, wurde die Entschließung angenommen. Nachdem Präsident Kardorff noch unter lebhaftem Beifall ein Antwortschreiben des Reichstagspräsidenten Lohde an das Sekretariat der Konferenz bekannt gegeben hatte, wurde die Plenarsitzung geschlossen.

Neuer Bürgerkrieg in China

London, 24. Sept. „Daily Telegraph“ meldet aus Schanghai: Ein chinesisches Transportschiff, das mit Truppen der Nationalregierung von Hankau nach Tschang unterwegs war, wurde am Sonntag abend durch Artilleriefeuer der Truppen des ausländischen Generals Tschangjähwei zur Umkehr gezwungen. Dies sind, so schließt das Telegramm, die ersten Schiffe im neuesten chinesischen Bürgerkrieg.

Eine Schlappe der chinesischen Regierung...appen?

London, 24. Sept. Die Reuter aus Hankau meldet, sind drei Dampfer, die sich mit 5000 Mann Regierungstruppen an Bord auf der Fahrt von Hankau Stromaufwärts befanden, bei Tschang von den Streitkräften Tschangjähweis beschossen und nach heftigem Kampf beschlagnahmt worden. Bei dem Kampf soll es 50 Tote und mehrere hundert Verletzte gegeben haben.

Russisches Ultimatum an China

London, 24. Sept. Japanischen Berichten aus Mukden zufolge ist von dem stellvertretenden Sowjetkommissar des Neuhern, Karaban, eine Warnung eingetroffen, die besagt, wenn China den Forderungen der Sowjetregierung nicht binnen drei Wochen entspreche, werde die Sowjetarmee die ganze Eisenbahn in Besitz nehmen.

Neues vom Tage

Wahlbündnis von Demokraten und Zentrum

Berlin, 25. September. Die Deutsche Demokratische Partei und das Zentrum haben für die Provinziallandtagswahlen ein Wahlbündnis geschlossen und die Aufstellung gemeinsamer Listen für die Regierungsbezirke Potsdam und Frankfurt a. O. beschlossen, wobei die Demokraten dem Zentrum die Wahrung seines bisherigen Besitzstandes an Mandaten zugesprochen haben. Die gemeinsamen Listen beider Parteien werden unter der Flagge „Block der Mitte“ leget.

Ueber die Ausdehnung dieses Wahlbündnisses auf die Kreis- und Gemeindevahlen sind Besprechungen im Gange.

Abzug der Besatzung von Bad Schwalbach

Bad Schwalbach, 24. Sept. Die hiesige Besatzung, das zweite Bataillon des Dorsetshire-Regiment verließ Dienstags nachmittag den Ort. Gegen 3 Uhr rückten die Truppen von der Kaserne ab und zogen unter klingendem Spiel durch die Stadt zum Bahnhof, wo sie in zwei bereitstehende Züge verladen wurden. Das Publikum verhielt sich sehr zurückhaltend. Die neue Garnison in England ist Portland, 20 Mann der Besatzung bleiben zur Abwicklung der Geschäfte noch bis Samstag hier.

Parlamentsauflösung in Prag?

Prag, 24. Sept. Die Koalition zwischen den tschechischen bürgerlichen Parteien und einem Teil der deutschen Parteien der Tschechoslowakei ist durch Zerwürfisse zwischen den tschechischen Parteien gesprengt. Dadurch ist eine Regierungskrise ausgebrochen, die zunächst zum Rücktritt des Ministerpräsidenten Wozjal führen zu wollen schien. Jetzt hat aber Präsident Masaryk sich anscheinend entschlossen, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen. Wozjal hat weitgehende Vollmachten erhalten und die Tagungszeit des Parlaments ist als geschlossen erklärt worden; man erwartet, daß die Auflösung folgen wird.

Das neue litauische Kabinett

Kowno, 24. Sept. Der Ministerpräsident genehmigte am Montagabend die Liste des neuen Kabinetts. Zum Ministerpräsidenten, Finanzminister und vorläufigen Minister des Auswärtigen ist Tubelis ernannt, zum Minister für Ackerbau und Landwirtschaft Kleška, zum Minister für nationale Verteidigung Barialojis, zum Justizminister Cilasas, zum Verkehrsminister Bleišis, zum Minister des Innern Kulekšis und zum Kultusminister Sakemis.

Eisenbahnkatastrophe in Rußland

Moskau, 24. Sept. Von einem Personenzug auf der Strecke Moskau-Sibirien entgleisten 80 Kilometer von Wjatka entfernt sechs Wagen, von denen zwei völlig zertrümmert wurden. 45 Personen wurden getötet, 26 schwer und 10 leicht verletzt.

Brände in Schlesien

Görlitz, 24. Sept. Montagabend brach in den Mühlenwerken von Robert Wohl in Niederludwigsdorf ein Feuer aus, dem die Werke mit sämtlichen Maschinen zum Opfer fielen. Von dem anstehenden Wohnhaus brannten der Dachstuhl und das Obergeschloß aus. Der Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache des Feuers dürfte in dem Heißlaufen einer Maschine zu suchen sein. — In Hermsdorf Kreis Görlitz brannte die neu angelegte Hühnerfarm von Reichner nieder. Dabei kamen etwa 450 Hühner und eine Anzahl Kaninchen in den Flammen um, außerdem verbrannte ein Kraftwagen. Man vermutet böswillige Brandstiftung.

Die zweite Zone am 1. Dezember frei

Berlin, 24. Sept. Das französische Oberkommando in Mainz hat mitgeteilt, daß Ehrenbreitstein spätestens am 30. November geräumt sein werde. Damit ist am 1. Dezember die zweite Zone von der Besatzung frei. Das Ordnungsamt hat damit für diese Zone seine Geltung verloren und die deutsche Souveränität ist wieder hergestellt.

Strafrechtsreform im Reichstagsauschuß

Berlin, 24. Sept. Der Reichstagsauschuß für Strafrechtsreform nahm seine Beratungen wieder auf. Der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl (D.Vp.), stellte die Uebereinstimmung des Ausschusses dahin fest, daß die erste Lesung des neuen Strafgesetzbuches noch bis zum Dezember d. J. beendet werden soll.

Schadenfeuer in Saloniki

Athen, 24. Sept. Im Zentrum Salonikis brach am Montag mittag Feuer aus, das infolge des starken Sturmes bald eine riesige Ausdehnung annahm. 80 Häuser sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Fünf Personen fanden dabei den Tod. Der Sachschaden wird auf 70 Millionen Drachmen geschätzt.

Die Schweizerfahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 24. Sept. „Graf Zeppelin“ soll zu der angekündigten achtstündigen Schweizerfahrt am Donnerstag, den 18. September, in der Frühe aufsteigen. An dieser Fahrt nehmen 24 zahlende Passagiere, darunter Amerikaner und Schweizer, teil. Bei dieser Fahrt sollen die Orte Weisfelden, Frauenseld, Winterthur, Jätich, Schwyz, Luzern, Interlaken, Bern, Freiburg in der Schweiz, Loujane, Genfer See und die Stadt Genf, Neuchâtel, Yverdon, Solothurn, Yverdon und Basel berührt werden.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 25. September 1929.

Der erste Reif. Kaum hat der kaldermäßige Herbst begonnen und schon hat sich heute Nacht der erste Reif eingestellt. Das ist etwas früh, so schnell auf die herrlichen Sommertage hin. Die Sonne ging gestern prachtvoll unter und es war schon abends ziemlich kühl. Die herrliche Blumenflora, die dieser schöne Sommer hervorbrachte, wird nun schnell verschwinden.

Die Lotterie des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins steht jetzt nach dem Fest im Vordergrund des Interesses weiter Kreise. Der glückliche Gewinner des ersten Treffers hat sich nun herausgestellt. Es ist ein Mann aus Waldorf, der Unglück im Stall hatte und nun natürlich über den unerhofften Zuwachs entzückt ist. Der erste Gewinn, der auf die Nummer 4220 fiel, stellt ein Zuchttrind im Wert von 500 Mark dar. Der zweite Gewinn fiel auf die Nr. 4831, der dritte auf 5128, vierte auf 3103, fünfte auf 10800, sechste auf 10750, siebte auf 3698, achte auf 6001, neunte auf 1838. Die Ziehungsliste selbst kann noch nicht zur Veröffentlichung kommen, da es eine heisse und zeitraubende Arbeit ist, sie herzustellen. Die Loskäufer müssen also noch Geduld üben.

Hütet eure Kinder! Im Jahre 1928 sind in Württemberg nachweislich durch unvorsichtig mit Feuer umgehende Kinder 45 Gebäudebrände gelegt worden. Der Gesamtgebäude Schaden in diesen Fällen betrug 270 000 Mk. Noch größer mag der Schaden an Hauseinrichtung, Erntevorräten usw. gewesen sein. Unbewachte Kinder sind nicht bloß eine große Feuergefahr, sie sind auch selbst vielerlei Unfällen ausgesetzt. Täglich berichten die Zeitungen von Kindern, die in einem unbewachten Augenblick in kaltem oder heißem Wasser ertrunken sind oder sich verbrüht haben, mit Messer, Beil oder Schußwaffe sich oder andere verletzt oder getötet haben, von Fensteren, Geränden, Heuböden zu Tode gefallen sind, sich mit giftigen Früchten, Laugen oder Säuren vergiftet haben, überfahren worden sind usw. Darum: Hütet eure Kinder!

Garmeller, 24. September. (Erfolge auf der Landw. Ausstellung.) Unsere kleine Gemeinde hat bei dem Landw. Bezirksfest gut abgeschnitten. Es kamen 10 Preise hierher und zwar 6 Viehpreise: 1. Preis mit Ehrenpreis, zwei 2. Preise und drei 3. Preise; 4 Geflügelpreise: drei 1. Preise und ein 2. Preis. Gewiß ein sehr erfreuliches Ergebnis!

Grundsch, 23. September. Gestern abend wurde der in den festigen Jahren stehende Lehrgar Martin Lötterle von Engelsbrand von zwei jungen Burschen mit ihrem Motorrad angefahren und so schwer verletzt, daß seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde. Die Schuld an dem Unfall soll die Motorradfahrer treffen, da Lötterle den Vorschriften entsprechend ausgewichen sein soll. Anscheinend wollten die Burschen davonsahren, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern. Sie wurden aber noch gestellt und dingfest gemacht.

Horb, 23. September. Die Omnibuslinie Rezingen-Grünmetzletten-Tumlingen nach Lügenhardt wird ab heute eingestellt und fortan über Horb-Rezingen-Altheim-Salztetten-Heiligenbronn-Lügenhardt ausgeführt. Der Fahrplan der beiden Linien hat eine Ergänzung und Erweiterung erfahren.

Stuttgart, 24. Sept. (Keine Gehaltserhöhung.) Wie der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband mitteilt, sind die heute stattgefundenen Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband der Württ. Industrie wegen Erhöhung der Gehälter der Angestellten ergebnislos verlaufen und der Schlichtungsausschuß angerufen worden, der am 8. Oktober tagen wird.

Ermäßigung der Brennsteuer. Landtagsabgeordneter Studientrat Gauß-Heilbronn ist angesichts des reichen Obstregens dieses Jahres bei den zuständigen Behörden in Stuttgart vorstellig geworden, damit Maßnahmen ergriffen werden, daß vollwirtschaftlich wertvolle Güter nicht zu Grunde gehen. Es wurde ihm dabei zugesagt, daß insbesondere hinsichtlich des Obstbrennens Erleichterungen Platz greifen sollen, die sich zunächst auf Ermäßigung der Brennsteuer und dann auch auf das zu brennende Obstkontinent beziehen sollen.

Kirchheim u. L., 24. Sept. (Vom Segelflug.) Am Sonntag machte Wolf Hirth den ersten Fernflug von der Teck aus in 25 Minuten nach dem 8 Kilometer entfernten Oettinger Fluglande und besuchte die Motorflieger.

Ludwigsburg, 24. Sept. (Vom Eisbären gebissen.) Am Sonntag vormittag wurde ein 18jähriger Tierwärter von Carrasani von einem Eisbären in die Hand gebissen, so daß er ins Bezirkskrankenhaus gebracht werden mußte.

Enningen O.A. Baihingen, 24. Sept. (Ortsvorsteherwahl.) Bei der Schultheißenwahl wurde Verwaltungspraktikant Geh-Pfedelbach mit 170 Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt. Diplomlandwirt Colder erhielt 187, der bisherige Ortsvorsteher, Schultheiß Pfister, 133 Stimmen.

Dürenzimmern O.A. Bradenheim, 24. Sept. (Ein 1000-Dollarstiftung.) Frau Ww. Kappold geb. Vogel von hier, wohnhaft in Newyork, hat die Kirchengemeinde mit einer wiederholten Stiftung von 1000 Dollar bedacht, deren Zinsen zu kirchlichen Zwecken Verwendung finden sollen.

Heilbronn, 24. Sept. (Ein Schwindler.) Verhaftet wurde ein 19 Jahre alter mittelloser Kaufmann aus Stuttgart. Dieser versuchte in den letzten Tagen bei hiesigen Geschäftsleuten unter dem Vorbringen, er gründe hier ein Geschäft, Schreibmaterialien, einen Musikapparat und ein Motorrad im Gesamtwert von 200 Mark zu erschwindeln. Er konnte, bevor ihm die Waren ausgeliefert wurden, festgenommen und dem Gericht übergeben werden.

Widdern O.A. Redarjum, 24. Sept. (Ungültig.) Durch Entscheidung der zuständigen Ministerialabteilung vom 20. September ist die Ortsvorsteherwahl vom 16. Juni für ungültig erklärt worden. Von 562 Stimmen erhielt damals der Kandidat Fleischer, Angestellter der „Württ. Zeitung“, 290 Stimmen und der selbsterwählte Stadtschultheiß Pfister 272 Stimmen. Letzterer unterlag also mit 18 Stimmen. Gegen die Wahl wurde von Wahlberechtigten rechtsgiltig Einspruch erhoben.

Kleinjühen O.A. Geislingen, 24. Sept. (Verschüttet.) In der Dampfzägelei G. Runge waren einige Arbeiter damit beschäftigt, Lehm zu graben, als die Lehmwand zum Einsturz kam. Während sich die anderen Arbeiter noch durch Wegspringen retten konnten, wurde der 34jährige Georg Clement von Gingen a. F. von den Lehm Massen total verschüttet. Clement war sofort tot. Um den toten Ernter trauern Frau und zwei unmündige Kinder.

Gmünd, 24. Sept. (Absturz.) Sonntag nachmittag stürzte das Gmünder Segelflugzeug in der Nähe von Ottenbach aus einigen Metern Höhe ab und wurde schwer beschädigt. Der Führer Nagel von hier mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Bodnegg O.A. Ravensburg, 24. Sept. (Drei Arbeiter verschüttet.) Ein schwerer Unfall ereignete sich Montag mittag beim Straßenbau in Rosenharz. Bei Erdarbeiten stürzten gewaltige Erdmassen nieder und verschütteten drei Arbeiter. Zwei Arbeiter waren auf der Stelle tot, der dritte erlitt schwere Kopfverletzungen, auch wurde ihm ein Fuß abgeschlagen.

„Der rote Brief“

Kriminalroman von Hardy Worm

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(23. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Gesellschafterin, die mit größter Aufmerksamkeit und Verwunderung den Worten des Detektivs gefolgt war, antwortete:

„Ihre gesamte Darstellung kann ich natürlich nicht auf ihre Richtigkeit hin begutachten. Sie haben hier Vorgänge aufgeführt, von denen ich bis jetzt nichts gewußt habe. Aber soweit meine Person in Betracht kommt, kann ich Ihnen die Richtigkeit Ihrer Kombination nicht abstreiten. Wiesbaden verließ ich auf Wunsch Veroux, mit dem ich, kurz bevor Sie mich verhörten, telephoniert hatte. Er empfahl mir, ruhig in die Wohnung der Gräfin zu ziehen, weil er vermutete, daß sich der eine oder andere der Bande dort sehen lassen würde. Er hatte ja auch die Absicht, meinen Verlobten aus Paris kommen zu lassen.“

Meine überstürzte Abreise allerdings ist auf das Konto Ihres Sekretärs zu setzen. Der erzählte mir nämlich an einem Abend von einem Freund, dessen Signalement genau auf das Gourets paßte. Ich hatte damals die Vermutung, daß mir dieser Herr Wim oder wie sich Ihr Sekretär damals nannte, von der Verbrecherbande auf die Nase gesetzt worden sei. Koch in der Nacht saßte ich den Entschluß, sofort nach Berlin zurückzukehren.“

„Wußte Veroux, daß ich mit der Aufklärung der Mordjache Seehagen beschäftigt war?“

„Ja“, sagte die Gesellschafterin zögernd. „Aber er glaubte, mit der Sache allein fertig zu werden. Er hatte ja den roten Brief und hoffte dadurch die ganze Gesellschaft in seine Finger zu bekommen.“

„Ich verstehe, ich verstehe.“ Der Detektiv lächelte. Er kannte den Ehrgeiz Veroux, der sich lieber in Lebensgefahr begab, als seinen Ruhm mit einem Kollegen zu teilen.

„Aber Sie wissen ja noch nichts über das Schicksal Veroux“, fuhr Wolter fort. „Der wurde nämlich, als er Sie gestern abend verließ, von meinem Sekretär, der ihn nicht kannte, verfolgt. Beiden bestet sich ein Spion der Bande

an die Herzen und der Endeffekt war, daß sie hier überfallen wurden. Veroux sollte hinten in dem Keller zur Herausgabe des roten Briefes gezwungen werden; er weigerte sich natürlich und wurde weggeschleppt. An einen Ort, den wir noch nicht kennen.“

Und nun will einer heute den Versuch machen, Sie zu pressen. Aber ich glaube, wir werden ihm die Suppe gehörig veralzen.“

Nachdem Ripper und Hensche wieder eingetroffen waren, setzte ihnen der Detektiv kurz seinen Plan auseinander, der darin bestand, den Besucher festzunehmen und ihm eine Komödie vorzuspielen.

19. Kapitel

Ueberlistet.

In später Nachmittagsstunde ging die Flugkloke in der Biberstein'schen Wohnung.

Fräulein Hansen öffnete und sah sich einem schlanken, übertrieben elegant gekleideten Herrn gegenüber. Er hatte ein kühn ausgezirkeltes Schnurrbartchen, trug eine Hornbrille und machte einen etwas affektierten Eindruck.

„Gnädigste verzeihen. Habe ich die Ehre, mit Madmoiselle Hansen zu sprechen?“

„Bitte.“ Die Gesellschafterin warf ihm einen aufmunternden Blick zu.

Der Fremde neigte sich vertraulich näher und flüsterte: „Ich bringe Nachricht von Herrn Veroux. Mein Name ist Alphonse de la Baloise.“

Fräulein Hansen tat höchst geehrt.

„Bitte, treten Sie näher. Legen Sie ab. So, hier bitte. Hier können wir ungestört plaudern.“

Herr de la Baloise tänzelte in den Salon. Seine Augen glitten sichtlich durch das Zimmer.

Als er sich gesetzt hatte, zog er erst umständlich seine Bügelfalten glatt, punzte die Brille und blinzelte die Gesellschafterin an.

„Nicht führt jowasagen ein sehr diskreter Auftrag hierher. Ich bin Attache an der französischen Botschaft. Sprechen Sie übrigens französisch, Gnädigste?“

„Nur sehr mangelhaft.“ Fräulein Hansen schlug schamhaft die Augen nieder.

„Aun, nun, wer einen so guten Lehrmeister besitzt wie Herrn Veroux, Frankreichs besten Detektiv, wird auch die

Sprache bald lernen.“ Alphonse de la Baloise machte eine Verbeugung und setzte seine Brille wieder auf. „Eh bien, ich hatte also in meiner Eigenschaft als Attache in den letzten Tagen die Ehre, mit Herrn Veroux zusammenzuarbeiten.“

Die Gesellschafterin machte ein verwundertes Gesicht. „Davon hat mir Herr Veroux nichts mitgeteilt.“ Der Attache lachte belustigt.

„Glaube ich, glaube ich. Herr Veroux ist ein verschwiegener Mann.“ Und indem er seinen Zeigefinger auf die Lippen legte, flüsterte er: „Dienstgeheimnis. Herr Veroux also suchte mich gestern noch in später Nachtstunde auf und teilte mir aufsehenerregende Dinge mit. Schlimme Dinge, sage ich Ihnen, Gnädigste. Frankreich kann stolz sein, einen solchen Detektiv zu haben. Es handelt sich nämlich — seine Stimme sank wieder zum Flüstern herab — um den Verbrecherklub „Das Auge wacht“. Ich holte sofort den Botschafter, und wir konterterten die ganze Nacht. Schließlich kamen wir zu dem Ergebnis, daß es das beste sei, Herrn Veroux heute früh mit einem Extraflugzeug nach Paris zu schicken, damit er dort dem Innenministerium Bericht erstatte. Also, Herr Veroux fuhr heute früh ab. Das soll ich Ihnen erst mal zu Ihrer Beruhigung mitteilen.“

Und nun komme ich zu dem wichtigsten Teil meiner Mission.“

In dem Gesicht des Herrn de la Baloise war allmählich eine Veränderung eingetreten. Während er noch bei den ersten Sätzen konventionell gelächelt hatte, war jetzt ein harter, unerbittlicher Ausdruck in seine Augen getreten, die sich starr auf die Gesellschafterin richteten. Er legte eine seltsame Eindringlichkeit in die Betonung jedes Wortes, als er fortfuhr:

„Die Botschaft hat ein großes Interesse an dem roten Brief. Da ihn Herr Veroux nicht bei sich trug, bittet er Sie, mich in seine Wohnung zu führen und mir das Schriftstück auszuhändigen. Die Schlüssel habe ich bei mir.“

Fräulein Hansen fuhr sich über die Stirn. Es war, als quäle sie etwas unsagbar. „Nein, nein“, bauchte sie und lehnte sich willenlos in den Stuhl zurück.

Herr de la Baloise richtete sich halb auf, seine Stimme wurde einschmeichelnd.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen

Amtsgericht Nagold.

Das Vergleichsverfahren

zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Johann Georg Raft, Schreinermeisters in Etmannsweiler

ist nach Befähigung des Vergleichs am 23. September 1929 aufgehoben worden.

Altensteig.

Bedeutende Preis-Ermäßigung!

auf

1928er Freinsheimer Rotwein

1/2 Liter-Flasche Mk. 1.— Flaschenpfand 20 Pfg.

sowie auf sämtliche ca. 10 Sorten

Weiß- und Rotweine

In. Qualitäten

Chr. Burghard jr.

Bruchleidende

Spranzband

(Deutsches Reichspatent)

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Herzlich begutachtet.

Mein Bettreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen.

am Freitag, den 27. September in Altensteig im Gasthof „Grüner Baum“ von 1-3 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.)

Blaue Tafeltrauben

bei Gitter m. ca. 25 20 Pfd. brutto für netto

Weißer Tafeltrauben

französische Ware bei Gitter 35 mit ca. 30 Pfd. brutto f. netto

Neue Kranzfeigen

Kleinstränze Zentner 26.-

Pfälzer Zwiebel

Zentner 6.75

Neue Linsen

Zentner 27.50

Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postscheckkonto 2771 Stuttgart

Karl Gaissmaier, Stuttgart.

Zaschenlampen



Ersatzbatterien

etc. etc.

empfiehlt billigst

Fr. Henßler

Flascherei und Installationsgeschäft Altensteig

Schlank

oder

vollschlank?

Diese und andere Fragen beantworten Ihnen die prächtigen Modelle in Beyer's Modelführer 1929/30 Band I „Damenkleidung“ (M. 1.20). Für Kinder gilt Band II „Kinderkleidung“ (M. 1.20). Die feinsten halbjährigen Bände sind eben erschienen und liegen überall aus.

Verlag Otto Beyer Leipzig / Berlin



Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung.

Reichsglas

wird von keiner anderen Marke an Qual- u. Schönheit übertroffen, dabei nicht teuer.

eng 66 75 00 — weit 90 96 108 117 mit Ring und Deckel.

Derkauf für Bezirk Altensteig Karl Henßler sen. Eisenwarenhandlung bei der neuen Post.

Lockig und wellig reizend und schön wird Bubikopf mit Lockenwasser „ISMA“ Löwen-Drogerie Herren, Altensteig.

Wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen:

- 1 Lederwalze (Durlach) 1 Lohpresse 1 Dampfmaschine 1 Exhaustor

Offerten unter Nr. 234 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Inserate

haben jederzeit besten Erfolg!

Mädchen

für Küche und Haushalt in ein Café sofort gesucht.

Zu erfragen bei Carl Ackermann Altensteig.

Bekannt große Auswahl in

Herrn-Artikeln

Feine Selbstbinder von 1 Mk. an

Weißer Festschleiden von Mk. 3.95 an

Hans Schmidt, Altensteig

Altensteig

20 Stück

Lege-Hennen

1 und 2-jährig zu verkaufen



Stoll, Ziegelhütte.

Spielberg, den 24. Sept. 1929.

Todes-Anzeige.



Wir machen Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- u. Schwiegervater, Bruder u. Onkel

Johann Michael Bübler

Schmied

im Alter von 86 Jahren nach längerem Leiden gestern Abend verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Einen tüchtigen, wirklich zuverlässigen

Alpatabestechschleifer

nach Auswärts in Dauerstellung, per sofort oder innerhalb 8 Tagen gesucht. Anfangsstundenlohn RM. 1.—

Angebote unter Nr. 235 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Neuer Dürkheimer Rotwein

trifft in den nächsten Tagen ein und kommt ab Ende dieser Woche in prima Qualität zum Versand.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in alten

Weiß- und Rotweinen

in bekannt guter Qualität zu konkurrenzlos billigen Preisen

W. Finkbeiner & Söhne

Brauerei zum 3König, Freudenstadt, Tel. 53.

Papierservietten

mit Aufdruck liefert preiswert die

W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

Schönes Mostobst roten und blauen Dinkel

sowie Bettfuser Roggen

und Braun Weizen winterharte Sorten

empfiehlt zur Saat

Rueff, Spielberg.

Erinnern Sie sich daran

daß Sie die von Ihnen benötigten

Druckarbeiten und Papiere

aller Art prompt u. billig geliefert bekommen von der best eingerichteten

W. Rieker'schen Buchdruckerei

Fernsprecher Nr. 11

Altensteig

Fernsprecher Nr. 11

